

# Fuldaer Kreisblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Bezugs-Preis: Monatlich mit Illustriertem Sonntags-Blatt  
60 Pfennig, desgleichen durch die Post bezogen ausschließ-  
lich Bestellgeld. + Einzelne Nummern kosten 10 Pfennig.  
Telegr.-Adr.: Kreisblatt Fulda. + Fernsprecher Nr. 85.  
Druck und Verlag: J. L. Uth's Hofbuchdruckerei, Fulda.



Die Einrückungs-Gebühren betragen für den Raum einer  
Spaltzeile 15 Pfennig. Anpreisungen die Zeile 25 Pfennig.  
Für die an der Geschäftsstelle zu erteilende Auskunft oder An-  
nahme von schriftlichen Angeboten werden 25 Pfennig berechnet.  
Platz- und Datenvorschriften ohne Verbindlichkeit.  
Verantwortlicher Schriftleiter: Max Uth, Fulda.

Nr. 38.

46. Jahrgang.

Montag den 16. Februar

46. Jahrgang.

1914.

## Deutschland.

Der Kaiser und die Landfeuerwehr. Das Interesse des Kaisers für die Berliner Feuerwehr, die vor ihm über durfte, hat sich besonders dadurch bekundet, daß der Kaiser befahl, ihn in Zukunft stets vom Ausbruch größerer Brände sogleich in Kenntnis zu setzen. Bei der erwähnten Uebung wies der Kaiser auch auf die Bedeutung hin, die die Beschaffung stark leistungsfähiger Benzin-automobile für Landzentralen und größere Verbände hat, besonders im Hinblick auf die zahlreichen großen Feuer auf dem Lande und den oft weiten Weg zu den Brandstätten.

Der deutsche Reichstag beendigte am Sonnabend die zweite Lesung des Etats des Reichsamts des Innern, der er zwanzig Sitzungstage gewidmet hatte, nachdem vorher die Kapitel Kanal- und Reichsversicherungsamt besprochen und auf eine kurze Anfrage vom Vertreter des Auswärtigen Amtes erklärt worden war, daß von Reichswegen für die Sicherheit der Deutschen in Mexiko jede nur mögliche Schutzmaßnahme getroffen worden sei. Bei den einmaligen Ausgaben wurden 15 000 M für die Bekämpfung des Typhus und 10 000 M Zuschuß für das Handwerksblatt bewilligt, sowie die Erhöhung des Reichszuschusses für den Verband der gemeinnützigen Auskunftsstellen. Den breitesten Raum in der Sitzung nahm die Debatte über die von der Kommission getrichene erste Rate von 46 000 M des Reichszuschusses zur Vorbereitung der Olympischen Spiele 1916 in Berlin ein. Abg. Nühle (Soz.) bekämpfte die Forderung, weil die sozialdemokratischen Turnvereine von der Teilnahme an den Olympischen Spielen ausgeschlossen seien. Abg. Stöve (natl.) nannte ihre Bewilligung eine Ehrenpflicht der deutschen Nation. Abg. Maslow (H.) trat lebhaft für die Forderung ein, der auch Abg. Müller-Meinungen (Sp.) beitrug. Angriffe des letzteren auf den Präsidenten des Reichsausschusses für die Olympischen Spiele, Herrn von Rodielski, wies Abg. Werten (Rp.) zurück. Ministerialdirektor Lewald hat dringend um Annahme der Regierungsforderung. Abg. Bruhn (Rp.) sprach für die Abg. Hansen (Däne) und Seine (Soz.) wandten sich gegen die Forderung. Die Abstimmung findet am Dienstag statt. Die Reste des Etats wurden debattelos erledigt. Montag 2 U hr: Justizetat.

Das preussische Abgeordnetenhaus besprach am Sonnabend bei fortgesetzter Beratung des Etats des Ministeriums des Innern zunächst den Antrag auf Fürsorge für gemeingefährliche Geistesranke durch den Staat. Minister von Dallwitz hat nochmals, den Antrag als unzulässig abzulehnen. Die Redner aller Parteien sprachen sich jedoch für den Antrag aus. Dann ging die Besprechung auf die dänische Frage über. Minister v. Dallwitz erklärte, daß die Regierung an ihrer Dänenpolitik festhält. Montag Weiterberatung.

Das Bagdadbahnabkommen, das in allen wichtigen Punkten schon zustande gebracht wurde, bildet den erfolggekrönten Abschluß mehrjähriger Verhandlungen, die wiederholt auf so große Schwierigkeiten stießen, daß ihr Abbruch unvermeidlich schien. Die Möglichkeit eines Gelingens sicherte erst das im August 1911 abgeschlossene deutsch-russische Uebereinkommen über die persischen Bahnen, durch das Deutschland Küstenfreiheit erhielt. Nachdem das Einvernehmen mit der Regierung des Jaren erzielt worden war, galt es noch die Wünsche Englands, Frankreichs und der Türkei mit denen Deutschlands, mit dessen Gelde die Bagdadbahn erbaut wurde, unter einen Hut zu bringen. Dank der unter allen Interessenten erzielten Einigkeit ist ein Kulturwerk bedeutsamer Art geleistet und eine der wichtigsten Eisenbahnen der Welt ermöglicht worden. Vom persischen Golf bis zum Bosporus und zum Schwarzen Meer wird eine direkte Eisenbahnverbindung geschaffen, an die das russische Eisenbahnnetz Persiens und die französischen Bahnen Syriens Anknüpfung erlangen, sodas Asien bis zu den Grenzen Indiens und Afghanistans in direkten Bahnverkehr mit Europa zu treten vermag. Das Zustandekommen des großen Werkes ist vornehmlich Deutschland zu danken, das lediglich seine wirtschaftlichen Interessen an dem Bahnbau betonte und damit vorbildlich auf die übrigen Interessenten einwirkte.

In der bayerischen Kammer erklärte der Minister des Innern Freiherr v. Soden, daß ihm von bundesstaatlichen Verhandlungen über einheitliche Regelung des militärischen Waffengebrauchs nichts bekannt sei. In Bayern könne nach der Verfassung die Militärgewalt nur auf Ersuchen der Zivilbehörden eingreifen. Ferner nahm der Minister die Hauptstadt München gegen den Vorwurf der laxen Moral in Schutz und meinte, es werde in der Stadt und auf dem Lande geübt. Endlich erklärte er, daß die Einführung der Feuerbestattung, die er persönlich ablehne, nicht aufzuhalten sei.

Die Bildung von Landfrankenkassen und deren Förderung betrifft ein Erlaß des preussischen Handelsministers, der dem „Tag“ zufolge demnächst veröffentlicht werden wird.

Die Zubernkommission des Reichstages zur Beratung der Anträge über den militärischen Waffengebrauch tritt am Mittwoch zu ihrer ersten Sitzung zusammen, in der entgegen früheren Meldungen das Kriegsministerium vertreten sein wird.

Dem Bunde der Landwirte widmet zu dessen am heutigen Montag in Berlin stattfindenden 21. Generalversammlung das Organ der konservativen Partei einen Begrüßungsartikel, worin es heißt: Auch wer nicht von Beruf Landwirt ist, wird an diesen Beratungen herzlichen Anteil nehmen, denn von der Lage der deutschen Landwirtschaft hängt unendlich viel für die Wohlfahrt unseres Vaterlandes, für unsere Stärke und Kraft im Innern und für unser Ansehen im Auslande ab.

## Ausland.

Albanien. Dem Prinzen zu Wied wird nicht nur von einer, sondern auch von drei verschiedenen Deputationen Albanien der Thron des neuen Fürstentums angeboten werden. Es soll damit zum Ausdruck gebracht werden, daß an seiner Thronbesteigung sämtliche Albanier, auch die außerhalb der albanischen Grenzen wohnenden, freudigen Anteil nehmen und von dem jungen Herrscher das Heil des Landes erwarten. Eine Deputation mit 14 Notabeln unter der Führung Essad Paschas vertritt Nord- und Mittelalbanien, eine zweite kommt aus Südalbanien und besteht vornehmlich aus Vertretern der zurzeit noch von den Griechen besetzten Gebieten. Diese beiden Deputationen werden in Neuwied ihre Aufwartung machen, wo sich die prinzipale Familie dann aufhält. Die dritte Deputation erwartet den Prinzen in Triest. Sie besteht aus Vertrauensmännern der in Rumänien und Südalbanien lebenden Albaner. Die Prinzessin zu Wied beschäftigt sich mit verschiedenen Plänen, die darauf abzielen, die weibliche Bevölkerung Albanien der Kultur entgegenzuführen.

Die Hofhaltung des Fürsten von Albanien wird nur klein sein. 32 Personen werden außer Kutschern und Dienern den ganzen Hofstaat und das Beamtenum des Hofes darstellen. Hofmarschall des Fürsten ist der deutsche Hauptmann Thilo von Trotha, der mit einem Teil der Dienerschaft bereits seit einigen Wochen in Durazzo weilte und die Vorbereitungen für den Empfang und die Aufnahme der Ende dieses Monats in Durazzo anlangenden fürstlichen Familie trifft. Geheimsekretär des Fürsten ist ein Engländer, der frühere Offizier der englischen Armee Heaton Armstrong. Die auswärtigen Angelegenheiten leitet ein Deutscher, der frühere Konsul Buchberger. Haushofmeister ist wieder ein Engländer, Mr. Clark. Nebent dem fürstlichen Verwaltung ist der frühere Feldwebel beim Alexander Garde-Regiment Jarstich. Als Gouvernanten der beiden Kinder des Fürstenpaares, der fünfjährigen Prinzessin Marie Eleonore und des einjährigen Prinzen Karl Viktor, fungiert die

deulanen-Uniform trägt, könnte mich fast weiblich machen, wenn ich dies dem Goldmenschchen nicht so von Herzen gönnte."

"Wie ging es denn zu, daß er von der Infanterie nach einem unserer Eliteregimenter kam, Erwin?" fragte die alte Dame.

"Ach so, habe ich dir das noch nicht erzählt. Denke dir, Mutter, da lebte so ein reicher, alter Dufel von Waldemar irgendwo in Ostpreußen, derselbe, der ihm die knappe Zulage gab. Der alte Anauer starb und hat dem Neffen sein ganzes Vermögen und das prächtige große Gut hinterlassen."

"Da muß der Erbe doch strahlend gewesen sein?"

"Das kann ich gerade nicht sagen. Er sah sehr ernst aus, ja, möchte ich sagen, traurig, als er es mitteilte."

"Aerl," sagte ich und rüttelte ihn an den Schultern, "so freue dich doch! Ich an deiner Stelle wäre toll vor Glück. Was glaubst du wohl, was er erwiderte?" "Zu spät" — weiter nichts. Ich habe mich oft gefragt, was er damit meinte."

Olga sah still da und spielte mit dem kleinen Eis-Kübel; er klirrte gegen die kleine Kristallkugale, so, als hätte eine lebende Hand ihn gehalten.

"Und wie fandest du deinen Freund, als du ihn vor kurzem besuchtest, Erwin?"

Als Grandseigneur in einer reizenden Billa eingerichtet. Er hat zwei herrliche Reitpferde, ein Auto und sieht in der schönen Uniform großartig aus. Sonst aber ist er noch ganz derselbe liebe Aerl geblieben, schon jetzt beliebt im Regiment und schlägt und einfach bei aller vornehmen Gefinnung, ein echter Edelmann in Wort und Tat."

(Fortsetzung folgt.)

## Uebers Jahr!

15)

Roman von Baronin G. v. Schlippenbach.

"Mein Können ist recht stümperhaft," entgegnete Olga bescheiden, "ich wollte nicht verüben, auf der Durchreise die berühmte Schackgalerie zu besuchen."

"Der Eremit von Böcklin ist mein Lieblingsbild. Mein früherer Regimentskamerad und Freund, Freiherr von Klingen, besah es."

Absichtlich erwähnte Schönherr den Namen; prüfend ruhete sein Auge auf Olgas Zügen. Eine feine Röte färbte ihre Wangen, und sie wandte den Kopf schnell zur Seite. Schönherr war jetzt sicher, sich nicht durch eine zufällige Ähnlichkeit getäuscht zu haben.

"Da ist etwas zwischen Waldemar und diesem reizenden jungen Mädchen, irgendein geheimer Zusammenhang. Ob sie ihn ausgeschlagen hat? Gern wüßte ich es."

Erwins Mutter war ebenfalls in den Saal getreten. Der Sohn wollte die Damen bekannt machen, aber er trug ja den Namen Olgas nicht und sah sie fragend an.

"Frau Ehlinger," sagte sie selbst, sich vorstellend.

"Frau!"

Fast hätte Schönherr es laut gerufen. Also deshalb war das Bild so plötzlich verschwunden!

"Armer Freund," dachte Erwin. "Ich verstehe, daß der Verlust eines so entzückenden Geschöpfes dir weh tat."

Die beiden Frauen schienen Gefallen aneinander zu finden; sie verließen die Galerie zusammen.

Draußen war es sehr warm.

In ihrem weißen Kleide schritt Olga neben der stattlichen Patrone her. Diese schlug vor, ins Kafe Luitpold zu gehen, um sich durch ein kühlendes Eisgetränk zu erfrischen.

"Aber Ihr Herr Gemahl wartet vielleicht auf Sie, gnädige Frau?" fragte Erwins Mutter.

Ein Schatten flog über Olgas ausdrucksvolles Gesicht, und sie schüttelte den Kopf.

"Mein Mann hat sich mit Freunden verabredet," gab sie zur Antwort. "Vor dem Abend dürfte er wohl nicht in das Parkhotel zurückgekehrt sein."

Sie setzten sich an einen der kleinen Tische, und Erwin bestellte Eis und Limonade.

Es war Olga lieb, diese Menschen aus ihrer Sphäre kennen gelernt zu haben. Sie fühlte sich gleich heimisch. Wie anders war der Kreis, in den sie durch ihre Heirat getreten war, in dem — sie fühlte es deutlich — sie immer eine Fremde blieb!

Eine Frage brannte ihr auf der Seele, ein Name drängte sich ihr auf die Lippen, aber sie wagte nicht, ihn zu nennen. Das Einsitz mußte begraben sein. Es lag tief verborgen im Heiligenschein ihres Herzens und durfte nicht ans Licht, seit sie einem anderen Treue gelobt. Sie liebte ja ihren Mann oder glaubte es noch. Was vergangen, war ein süßer Traum gewesen, ein liches Bild voll Jugendschwärmerei und Roesse.

Schönherr aber las in den ernsten Frauenaugen, was der Mund verdrückte, die Sehnsucht, etwas über Waldemar zu hören.

"Wie ich Ihnen bei der Vorstellung sagte, gnädige Frau," begann der Leutnant, "habe ich das Pech, in einer entsetzlich langweiligen Garnison im Elsaß zu leben. Seit nun mein liebster Kamerad, Waldemar von Klingen, fort ist, ist es in A. vollends zum Verzweifeln. Ja, Mutterchen, dein Sohn ist dem Verzweifeln nahe. Nur die Aussicht, daß ich im Winter vielleicht zur Turnanstalt nach Berlin ein Kommando erhalte, hilft mir weiter leben. Daß Klingen jetzt in Potsdam die schneidige Gar-

Engländerin Miss Warthon. Leibarzt ist Dr. Berghausen-Köln. Für den Marz sind einige Pferde und Equipagen aus Potsdam mitgenommen worden, das übrige Pferdmaterial wird mit Rücksicht auf das Klima in Durazzo zusammengestellt. Der jugendliche Fürst, der eine schwierige Aufgabe übernimmt, steht unter dem Schutze der Großmächte, insbesondere derer des Dreibundes, deren aufrichtige Wünsche ihn begleiten.

**Griechenland.** Mit der Regelung der Inselfrage durch die Großmächte, wonach Griechenland alle von ihm besetzten Inseln, mit Ausnahme von Tenedos, Imbros, Castellorizo, behalten soll, ist man in Athen zufrieden. Nur die Bedingung, daß die Zuweisung der Inseln erst nach der Räumung Süditaliens, die bis zum 31. März beendet sein müsse, erfolgen könne, erregt Mißvergnügen. Griechenland fordert in seiner Antwortnote an die Mächte Garantien für die Sicherheit der Griechen auf den der Türkei zufallenden Inseln und in Nordpeirus, dem südlichen Albanien. Die Entscheidung der Großmächte über die ägäischen Inseln wurde der türkischen Regierung gleichfalls in einer gemeinsamen Note bekannt gegeben.

**Rußland.** Eine der nächsten Folgen des kaiserlichen Erlasses an den neuen Finanzminister wird die Gründung einer Volksbank sein, die die Aufgabe hat, den kleinen Landwirten Kredit zu verschaffen. Ein entsprechender Gesetzentwurf wird in der nächsten Dumasession eingebracht werden. Die Petersburger Ochrana (Geheimpolizei), die schon so viel Unheil angerichtet hat, wird wesentlich verringert. 239 Schulleute der Petersburger Polizei, die aus den Mitteln der Ochrana besoldet wurden, sind freigelassen worden.

Der russische Minister des Auswärtigen, Sazonow, hatte bekanntlich seine Erklärung, daß Deutschland zur Erreichung eines ihm günstigen Handelsvertrages dem russischen Nachbar eventuell politische Schwierigkeiten bereiten würde, auf Vorstellung des deutschen Botschafters, Grafen Bourlales, zurückgenommen oder besser gesagt, er sei mißverstanden worden und habe die Neuhering überhaupt nicht getan. Nun ist es merkwürdig, daß von diesem Widerruf weder in russischen noch in französischen Blättern auch nur mit einer Silbe die Rede ist. Man befürchtet daher, daß dem Dementi des Herrn Sazonow wenig Glauben beizumessen ist.

**China.** Die Republik China wird am 1. März dem Weltpostverein beitreten und dessen Satzungen vom September ab in Kraft treten lassen.

## Aus Stadt, Provinz u. Nachbargebiet.

Julda, 16. Februar 1914.

— **Versteht:** Landmesser Bönickle von der Spezialkommission in Trensfa zum 1. April als Oberlandmesser nach Julda.

> **Landwirtschaftskammer.** Die 31. Generalversammlung des Vereinsauschusses der Landwirtschaftskammer zu Cassel findet am 11. März cr. zu Cassel statt. Die Tagesordnung sieht u. a. vor: Neuwahl des Vorstandes, Regelung des Wahlverfahrens der Delegierten der Generalversammlung und Neuregelung betr. Abhaltung der Bezirkstierschauen. Zu letzterem liegt ein Antrag vor, wonach der Ort der Bezirkstierschau von diesem Jahre ab derartig wechseln soll, daß einmal der südliche, dann der nördliche und der westliche Teil des Kammerbezirks in Frage kommt. Zum südlichen Teil gehören außer Julda die Kreise: Hanau, Schlüchtern, Gelnhausen, Gersfeld und Hünfeld. In diesem Jahre wird die Schau bekanntlich im Kreise Gersfeld (Gersfeld selbst), als zum nördlichen Teil gehörig, abgehalten.

— **Offene Schulklassen** sind, wo nichts anderes vermerkt, zum 1. April d. Js. zu befehen: im Kreis Cassel-Land 3 (Nied. Soltau, Eichenhuth und Nordhausen zum 1. April), Kreis Schwabe 3 (Wilsbhausen, Holzhausen, Reichensachsen), Kreis Julda 1 (Julda kath.), Kreis Gelnhausen 2 (Wieber, Breitenborn a. W.), Kreis Gersfeld 3 (Neufwarts, Rengersfeld und Rommersoide), Kreis Hanau-Land 2 (beide kath. für Großhanheim), Kreis Gersfeld 2 (Niederaula und Mosfeld), Kreis Hofgeismar 1 (Hessefeld), Kreis Homberg 1 (Schellbach), Kreis Hünfeld 1 (Hofschelbach-Silges, kath.), Kreis Marburg 1 (Gölbe), Kreis Rotenburg 4 (Viederode, Ronshausen und Oberhahl, Lehrer, für Wehra 1 Rektor), Kreis Schaumburg 3 (Zassenhausen, Waltrinshausen, Rodenberg), Kreis Schlüchtern 2 (Kollmerz und Altengronau), Kreis Stenhausen 2 (Quenel und Hundelshausen), Kreis Wolfhagen 1 (Niederelungen, sogetich), Kreis Ziegenhain 2 (Trensfa und Dittershausen). — Wo nicht anders bezeichnet, handelt es sich um evangel. Lehrstellen.

sch. **Karnevalistisches.** Der vorstädtische Bürgerverein, auch „Türkenbund“ genannt, hat wie im vorigen Jahre so auch heuer wieder den Fastnacht-Montag und den Stadttaal gewählt, um seine Getreuen in hiesiger Stadt feierlich zu unterhalten. Bekanntlich haben sich voriges Jahr bei dieser Gelegenheit die Räume der Orangerie als zu klein erwiesen. Auch diesmal hofft der Verein, der schon wochenlang an den Vorbereitungen zu dem „Hoffeste“ arbeitet, auf einen ebenso starken Zuspruch, weil die karnevalistischen Darbietungen diejenigen von 1913 womöglich noch übertreffen sollen. So z. B. dürften Zugnummern auf dem abwechslungsreichen Programm sein: die Ankunft Sr. närrischen Hoheit mit glänzendem Gefolge im Hofzug, die Abnahme der Parade über das Leibregiment, dessen Paradezug u. s. w. Bei der Ordensverleihung spielen die in Satyre getauchten Begleitworte eine Hauptrolle. Die Musik zu dem militä-

rischen Teil wie zum Ball stellt unsere Artilleriekapelle, was alle Türkenfreunde mit Vergnügen hören werden.

— **Hochwasser.** Der Juldafluß ist über seine Ufer getreten und allenthalben hat man das Bild einer Ueberschwemmung. Die Ursache liegt wohl in der Schmelze des Rhodännees, der infolge Regenwetters und milder Temperatur allmählich zu Wasser wird.

— **Langfingererei.** In der Nacht vom Samstag zum Sonntag wurde aus einer Trockenhalle hinter den Löbern ein großer Posten Wäsche gestohlen. Die Diebe müssen mit einer Laterne gearbeitet haben, denn sie suchten die bessere Ware heraus und ließen an drei Seilen die minderwertigen Stücke hängen.

— **Gebrauchsmuster.** Ein Gebrauchsmuster Nr. 589 056 haben die Herren Hasenpflug und Völter auf ein Schloßerweitzung genommen. Eine Patenterteilung mit der Nr. 589 056 existiert in Deutschland noch nicht, weil seit Befreiung des Deutschen Patentrechts überhaupt erst 270 000 Patente erteilt worden sind.

— **Leipziger Sänger.** Heute Abend beginnt das Gakspiel der Leipziger Sänger im Stadisaal. In dem arena bezogenen Familienprogramm treten die hier beliebten Leipziger Sänger als Quartett- und Konzertsänger auf, und außer den lustigen Auplets werden an jedem Abend 2 Einakter aufgeführt werden. Der Karienvorverkauf findet bei Herrn Hoffmeister Hartmann, Friedriehstraße 11, statt, und seien Freunde eines launigen, belustigenden Abends auf die beiden nächsten Abende der Leipziger nochmals aufmerksam gemacht.

— **Konzert.** Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, findet morgen (Dienstag) das 1. Abonnementskonzert der Artilleriekapelle im Saale des Bürgervereins statt.

— **Germania-Vorstellung.** In diesem Theater wurde am Samstag und Sonntag „Lebendig tot“ von Jules Mary vor ausverkauftem Hause vorgeführt. Von erstklassigen Schauspielern gespielt, inbezug auf Regie geradezu hervorragend behandelt, läßt das Drama eine nachhaltige Wirkung aus. Die ungemein packende Handlung wird durch großartige Szenerie auf das Wirkliche unterfüßt. Es wird jedem anzuraten sein, sich in den zwei Tagen (Montag und Dienstag) dieses hochdramatische Werk anzusehen.

— **Die modernen Pfahlbauer** sind zur Zeit beim Schulhausneubau am Kronhof bei der Arbeit. Auch sie arbeiten in der Hauptsache genau nach dem Recepte ihrer Voreltern, nur daß sie sich der eminenten Errungenschaften unserer modernen Technik hierbei bedienen. Bekanntlich ist die obere Schicht des dortigen Erdreichs tonhaltiger, tiefschwarzer Moorboden und zeigt sich schon bei ¼ Meter Tiefe Grundwasser. Auch haufen hier (wie wir bereits früher, gelegentlich der Fundamentierungsarbeiten der Turnhalle dafelbst, mitteilten) vor etwa 2000 Jahren schon Pfahlbewohner. — Interessant ist es nun, in welcher Weise das Pfahlwerk für den Domschulneubau hergerichtet wird. Diese modernen Pfähle sind steifige zueipitige Prismen von etwa 1¼ bis 4 Meter Länge aus Eisenbeton hergestellt. Mittelfst einer etwa 2500 Kilogramm schweren Dampfkrumme werden diese im Durchmesser 40—45 Zentimeter starken Pfähle in das Erdreich eingetrieben. Dabei wird Vorschicht durchstochen, sodas Spitze und ein Teil des Pfahlstiftes auf Kies zu ruhen kommt. Die Pfähle, es sollen 170 Stück sein, werden nach ihrem Guß reichlich mit Carbolium (der Widerstandsfähigkeit halber) getränkt. Die Unternehmerin dieser Arbeiten ist die Firma S. Coorico, Beton- und Eisenbetonbau Frankfurt a. M. u. Dresden. Auf die Pfahlunterlage kommt dann ein Eisentrost zu liegen und hierauf das Fundament der neuen Schule welche sich dann rühnen mag, der erste Bau dieser Art unserer alten Stadt zu sein, zu stehen.

— **Trachtenfest.** Der Bauernverein in Mainz hält vom 20. bis 25. Mai d. Js. in Mainz in den Räumen der Stadthalle das erste große „Deutsche Trachtenfest“ ab und ladet alle Freunde, die noch Trachten tragen, dazu herzlich ein. Nur Bauern, die Trachten tragen, werden zugelassen; es soll nicht etwa ein Rosenball sein. Aus allen Ecken Deutschlands sind bereits Anmeldungen erfolgt; namentlich werden sich die Thüringer, Tiroler und andere Trachten hart beteiligen. Es werden hässliche Sitten und Gebräuche zur Aufführung kommen, es wird getanzt, gelungen und ein großer Festzug abgehalten werden. Eine Rheinfahrt nach Wiesbaden und Ridesheim (Niederwalddenkmal) wird am 22. Mai stattfinden. Die Trachten sollen nach Möglichkeit freie Quartiere bei Bürgern erhalten. Darum auf nach dem gästlichen Mainz und Vater Rhein. Alle werden herzlich aufgenommen. Anmeldungen sind an Herrn Otto Schott in Kahel-Wein zu richten.

— **Aus dem Haunegrund, 15. Febr.** In Weihenbach hat die Polizei endlich einen Helfershelfer einer Falschmünzerverbande erwischt. Es handelt sich um einen Fremden, der sich als Verkäufer eines Fuldaer Metzgermeisters anbot und überall das Draufgeld mit falschen Hundertmarkscheinen gab, auf die er 60—70 Mark zurückbekam. Das Vieh natürlich ließ er stehen, bis es angeblich der Metzger gegen Erlegung der Restkaufsumme abholen lassen werde. In vielen Fällen ist dieser Schwindel gelungen, sodas die darauf hineingefallenen Bauern mit ihren falschen Hundertmarkscheinen die Georellen sind.

— **Notenburg, 15. Febr.** Bei der Schlußprüfung im hiesigen königlichen Lehrerseminar bestanden von 28 Seminaristen 26. Drei wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

— **Schenklengsfeld, 15. Febr.** Den Bau einer Wasserleitung hat die hiesige Gemeinde beschlossen. Die Ausführung des Bauwerks ist einer Juldaer Architektenfirma übergeben und soll die Arbeit so beschleunigt werden, daß die Leitung möglichst schon in diesem Herbst ihrer Bestimmung übergeben werden kann.

— **Cassel, 14. Febr.** Heute versied hier der Landesrat Dr. Hermann Weigel.

— **Cassel, 15. Febr.** Letzte Nacht drangen Einbrecher in das Juweliergeschäft von Haacke und stahlen für 5000

Mark Waren. Die Polizei vermutet, daß die Täter internationale Einbrecher gewesen sind.

— **Gelnhausen, 15. Febr.** In Höchst bei Gelnhausen drang in der verfloffenen Nacht ein Hund in einen auf einer diese stehenden Schafstall ein und löstete 30 Schafe. Der Hund wurde später auf dem in der Nähe befindlichen Eisenbahndamm tot aufgefunden. Er war von einem Zug überfahren worden.

— **Wiesbaden, 15. Febr.** Die Kurverwaltung hat beschlossen, vom 1. April ab nach dem Beispiel Homburgs Unterhaltungsspiele im Kurhaus einzuführen, und zwar zunächst das bekannte Pferdchenpiel und die holländischen Kreijspiele.

## Tagesneuigkeiten.

— **Berlin, 15. Febr.** Der Entwurf zu der deutsch-französischen Abmachung über türkische Eisenbahn- und Finanzfragen ist heute Mittag im Auswärtigen Amte von den beiderseitigen Unterhändlern paraphiert worden. Der Entwurf hat die Form eines Abkommens zwischen der Deutschen Bank, die gleichzeitig die Anatolische und die Bagdadbahn-Gesellschaft vertritt und der Kaiserlich-Ottomanischen Bank, die gleichzeitig für die Srische Eisenbahngesellschaft und die zu gründende Eisenbahngesellschaft für das Schwarze Meer beauftragt. Die deutsche und die französische Regierung beabsichtigen nach Prüfung des Abkommens von dem Inhalt durch einen Notenwechsel offiziell Akt zu nehmen. Voraussetzung für das Inkrafttreten der Abmachungen ist die Einigung der Parteien mit der Türkei über die schwebenden Fragen.

— **Essen, 16. Februar.** Der von dem Zentralkomitee der Essener Zentrumsparlei an die Gefinnungsgenossen in ganz Deutschland ergangenen Aufforderung, sich an einer Kundgebung zu beteiligen, durch welche die Geschlossenheit der Zentrumsparlei Ausdruck fände, war ungefähr 3000 Zentrumsanhänger aus allen Teilen des Reiches gefolgt. Die Zeitung der Saana lag in den Händen des Reichs- und Landtagsabgeordneten Bell. Die Hauptrede des Tages hielt der Führer des badischen Zentrums, Bader aus Jäbringen. Schließlich wurde folgender Beschluß gefaßt: Die Tagung von tausenden Zentrumsangehöriger spricht dem Reichstag der Zentrumsparlei für seine Erklärung volle Anerkennung aus und dankt insbesondere für die Zurückweisung der Quertreibereien und Verdächtigungen der christlich-nationalen Arbeiterbewegung.

— **Köln, 15. Febr.** Die kölnische Zeitung veröffentlicht eine Kundgebung der gestern hier verammelt gewesenen Bischöfe an die Geistlichen ihrer Diözesen. Unterzeichnet ist die Kundgebung von dem Erzbischof von Köln, sowie den Bischöfen von Trier, Conabrad, Bilsheim, Paderborn, Münster. Die Kundgebung sagt, daß die Oberhirten des niederrheinischen Kirchenprovinz und der ihr angeschlossenen Diözesen anerkennen die zurzeit in weiten Kreisen der katholischen Volkes, namentlich in den großen Industriezentren ihrer Sprengel hinsichtlich der gewerkschaftlichen Organisation entstandenen Unruhe es für zweckmäßig halten, die Grundzüge für die Haltung der Mitglieder der katholischen Arbeitervereine überhaupt in Erinnerung zu bringen. — Die Kundgebung erkennt weiter an, daß dieselbe höchste Autorität, die solche Normen aufgestellt hat, zu ihrer authentischen Auslegung allein zuständig ist. Die Entscheidung darüber, ob sich eine Organisation in Widerspruch zum Sitten geies der katholischen Kirche fest, hat sich der heilige Stuhl vorbehalten. Diese Proae soll daher nicht Gegenstand einer Polemik der katholischen Kreise werden. Zudem die Kundgebung alle Beteiligten ermahnt, für die Beobachtung der dargelegten Grundzüge tätig zu sein, verfährt sie, daß der heilige Vater sowohl wie die Unterzeichneten für ihre vielfachen Räte und Bedrängnisse das volle Verhängnis und die innigste Teilnahme haben.

— **Jena, 14. Febr.** Am 16. d. Mis. feiert in Jena der berühmte Naturforscher Professor Ernst Haeckel seinen 80. Geburtstag. Haeckel wollte erst Arzt werden, stellte aber später um und widmete sich der Naturforschung. Seit 1862 hat er Jena, wo er als Professor wirkte, nicht mehr verlassen, es sei denn zu seinen weiten Weltreisen. Haeckel ist ein unermüdlicher Arbeiter, heute noch im hohen Alter macht es ihm nichts aus, im Sommer oder im Winter im Freien zu sitzen und zu zeichnen. Seine Zeichnungen, die die unendlichen tausendfältigen Formen des organischen Lebens vor uns erschellen lassen, haben auch hohen künstlerischen Wert. Haeckel ist auch auf anderen Gebieten hervorgetreten; mit seinem bekannten Buch „Die Welträtsel“ griff er in den Streit der philosophischen Meinungen ein und erregte besonders durch seine kritische Ablehnung des Gottesbegriffes Aufsehen. — Deutschland kann sich freuen, einen in seinem Spezialfach so gründlich arbeitenden Gelehrten zu seinen Männern zu zählen und kann nur wünschen, daß Haeckel ihm noch lange erhalten bleiben möge.

— **Paris, 15. Febr.** Ein gemeiner Anschlag auf das Leben der Soldaten der Garnison Amiens wurde in der dortigen Garnisonbäckerei entdeckt. Als die Bäcker die fertig geformten Brote in den Ofen schieben wollten, fiel ihnen ein eigenartig scharfer Geruch auf. Der Teich wurde untersucht, und es ergab sich, daß jemand eine giftige Kupferlösung hineingemischt hatte. Die Militärbehörde hat sofort eine Untersuchung eingeleitet, die zur Folge hatte, daß zwei der Tat verdächtige Soldaten verhaftet wurden.

## Letzte Nachrichten.

— **Berlin, 15. Febr.** Der Kaiser hat für den Stuhmsaal des neuen königl. Polizeidienstgebäudes in Frankfurt sein lebensgroßes Bildnis in der Uniform des ersten Garde-Regiments zu Fuß gestiftet, dessen Ausführung dem Porträtmaler Philipp Panzer in Charlottenburg übertragen wurde.

— **Berlin, 15. Febr.** Zur Frühstückstafel bei dem Kaiser und der Kaiserin waren u. a. geladen Prinz und

# Osram 1/2 Watt-Lampe

Das neue elektrische Starklicht

600 bis 3000 Kerzen, für große Räume, Säle, Geschäftslokale, sowie für alle Zwecke der Außenbeleuchtung. Keinerlei Wartung und Bedienung. Einfache, billige Installation!

Prinzessin Wilhelm zu Wies, der heute morgen in Berlin wieder eingetroffen ist, und der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Jagow.

Berlin, 15. Febr. Der Kronprinz ist an einer Mandelentzündung erkrankt.

Berlin, 16. Febr. In der Nacht zum Sonntag kam es in der Wohnung der als geisteskrank bekannten Eheleute Julius in der Kastanberger Straße zu einem aufregenden Vorfall. Die Frau stand gegen 3 Uhr nachts heimlich auf und begoß das Bett ihres Mannes mit Petroleum. Der Mann erwachte aber noch rechtzeitig und schlug Lärm, konnte jedoch nicht verhindern, daß das Feuer, das die Frau angezündet hatte, sich ausbreitete. Hausbetwohner alarmierten die Feuerwehr, die den Brand löschte. Beide Eheleute wurden nach der Trennanstalt Herzberge gebracht. Sie waren am Sonntagabend über religiöse Fragen in Streit geraten.

Berlin, 16. Febr. Nach langem schweren Leiden ist gestern nachmittag der langjährige Präsident der Genossenschaft deutscher Bühnangehöriger Hermann Nissen einer Herzlähmung erlegen.

Berlin, 16. Febr. Der Umstand, daß sich die Zentrumskolonie an der Debatte über den Reichszulassung nicht beteiligte, beruht, wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, auf einem Fraktionsbeschluss, der dahin ging, daß sie sich ihre Stellung an der Angelegenheit bis zur dritten Lesung vorbehalten. Man hält es aber für sehr wahrscheinlich, daß bereits am Dienstaag der größere Teil des Zentrums für die Bewilligung stimmen wird.

Helgoland, 15. Febr. Sämtliche Rabel nach Helgoland sind durch den Sturm gestört; es ist nur drablosse Verbindung möglich.

Magdeburg, 16. Febr. Als der Maschinensabrikant Max Wolff gestern mit seinem Krasivagen auf der Berliner Chaussee in eine Nebenstraße einbiegen wollte, rutschte das Gefährt, das Wolff selbst steuerte, und stürzte in drei Meter tiefen Chauffeegraben hinab, wobei es sich überschlug und Wolff sowie seinen Chauffeur unter sich begrub. Der Besitzer trug einen Arm- und Beinbruch davon, der Chauffeur wurde leichter verletzt.

Dillenburg, 15. Febr. Gestern Abend wurde dem Direktor Schulz von der Gewerkschaft „Constanze“ bei Langenbach durch einen seiner Arbeiter, einen Kroaten, in seinem Zimmer mit einer Art die Schädeldecke zertrümmert. Das Motiv der Tat ist Rache wegen Entlohnung. Der Zustand des Direktors ist hoffnungslos.

Mainz, 15. Febr. Seit gestern nachmittag zeigen die Türme des Westthors verschiedene Sprünge, Risse und einige klaffende Stellen. Die Polizei hat die Stellen bereits besichtigt, aber irgend welche direkte Gefahr für die Bedrohung von Menschenleben ist nicht vorhanden. Auch umgibt die Kathedrale ein ziemlich breiter Innenhof, so daß namentlich Vorübergehende nicht ängstlich zu sein brauchen.

Mainz, 15. Febr. Zum Leiter der pathologisch-anatomischen Abteilung des neuen Krankenhauses wurde Professor Dippel-Lübingen ernannt.

Dresden, 15. Febr. Großes Aufsehen erregte, wie noch erinnerlich, die Verhaftung des Grundstückspekulationen und früheren vielfachen Millionärs Friedrich Lorenz und verschiedener seiner Helfershelfer in Chemnitz, Berlin und mehreren sächsischen Orten. Einer der Verhafteten namens Wunderlich ist jetzt im Gefängnis, angeblich infolge der erlittenen Aufregung, am Herzschlag gestorben. Eine Fabrikantenwitwe namens Dames aus Berlin, die durch Lorenz um ihr ganzes Geld gebracht worden ist, hat Selbstmord verübt, indem sie sich erhängte. Eine andere Dame, die um 80.000 Mark betrogen wurde, wollte gleichfalls Selbstmord begehen, konnte aber noch zurückgehalten werden.

Nürnberg, 15. Febr. Der Schlosser Curing bedrohte auf der Straße seine Geliebte mit gezücktem Messer. Auf die Hilferufe des Mädchens wurde Curing von dem Maschinier Saviger erstochen.

Nürnberg, 15. Febr. Eine vom Monistenbund im Kulturvereinsaal veranstaltete Goedelfeier, deren Mittelpunkt die Feste des Jugendlehrens Wolfsdorf bildete, nahm bei starkem Besuch einen eindrucksvollen Verlauf.

Mühlhausen (Essen), 15. Febr. Der frühere Gastwirt Grunder aus Dornach, Dirigent des Musikvereins von Dierdenheim, ist heute Nacht auf dem Heimwege von einem noch unbekanntem Täter durch einen Revolvererschuss in die linke Brustseite getötet worden. Es liegt anscheinend Raubmord vor. Der Ermordete hand im Alter von 45 Jahren.

Wien, 15. Febr. Prinz Heinrich von und zu Lichtenstein, Fürstgroprior des Malteser-Ritterordens für Böhmen und Oesterreich, Mitglied des Herrenhauses und des österreichischen Reichsrats, ist heute in Tulln im Alter von 60 Jahren gestorben.

Rom, 15. Febr. Die „Popolo Romano“ erfährt, daß die Besserung im Befinden der Königin-Mutter in Laufe der Nacht weitere Fortschritte gemacht.

Jaroslaje Selo, 15. Febr. Ministerpräsident Goremykin ist heute vom Kaiser in Audienz empfangen worden.

Athen, 15. Febr. Der griechische Ministerpräsident Venizelos ist hier eingetroffen.

Konstantinopel, 15. Febr. Dem deutschen Botschafter v. Wangenheim ist die erste Klasse des Medschidierdens verliehen worden.

Konstantinopel, 15. Febr. Gegenüber den pessimistischen Betrachtungen des Pariser „Temps“ in betreff der Finanzen der Türkei stellt der „Lamin“ fest, daß im türkischen Budget dank der in Aussicht genommenen Erhöhung der Immobiliensteuer und Einkommensteuer von beweglichen Vermögen im kommenden Jahre das Gleichgewicht hergestellt sein werde. — „Sabah“ zufolge beziffert sich die Einnahmen des Budgets des mit dem 14. März beginnenden Finanzjahres auf 27 Millionen, die Ausgaben auf 32 Millionen türkische Pfund. Wie ein Blatt meldet, sind bereits Schatzbonds im Betrage von 100 Millionen Franks an die Banque du Nord verkauft worden. — „Jeune Turc“ berichtet, daß Dschawid Ven in Paris über eine zweite Anleihe im Betrage von einer Milliarde verhandelt, welche in mehreren Abschnitten emittiert und zur wirtschaftlichen Erschließung der Türkei verwendet werden solle.

Konstantinopel, 15. Febr. Die offiziöse „Jeune Turc“ schreibt: In der schwierigen Lage, in der wir uns gegenwärtig befinden, dürfen wir uns nicht von Horn oder Unwillen leiten lassen, so begründet, diese auch sein mögen. Die Antwort, welche die Parte den Großmächten wird erteilen können, wird sich nicht allein nach dem unfehlbaren Recht der Türkei und der Größe des ihr angetanen Unrechts zu richten haben, sondern auch nach den Mitteln, über die wir verfügen, um das Unrecht wieder gut zu machen. Das Hauptziel der Türkei muß die Reorganisation des Reiches sein.

Tokio, 15. Febr. In der gestrigen Sitzung des Parlaments ist es bei der Beratung des Geschäftssteuergesetzes zu stürmischen Ausbrüchen gekommen. Die Opposition schlug ein obstruktivistisches Verfahren ein. Ein Mitglied der Opposition zertrümmerte die Stimmurnen. Abends drang ein Mann in das Audienzszimmer ein und griff ein Ausschussmitglied tötlich an, so daß dessen Ueberführung in das Krankenhaus notwendig wurde. Der Angreifer wurde verhaftet. Die Opposition gibt als Grund ihres Vorgehens an, daß ihre Anfragen und Einsprüche nicht gehört worden seien. Als sich das Parlament um Mitternacht vertagte, war es in der Beratung nicht vorwärts gekommen.

Tokio, 15. Febr. Fünf Seeoffiziere, darunter ein Konteradmiral, sind vom Marineministerium in Haft genommen worden, bis das Kriegsgericht in Sachen der Feststellungsangelegenheit zusammentritt.

London, 15. Febr. 200 Männer, Frauen und Kinder des Negerstammes der Rendille in Britisch-Ostafrika wurden vom Stamme der Borani überfallen und getötet. Die Borani sind sonst ein friedlicher Stamm, der aber fortgesetzt von den Rendille heimgesucht worden war.

London, 15. Febr. In zwei Orten nicht weit von London wurden heute früh ungewöhnliche Familientragödien entdeckt. In Harlesden erwürgte ein 30 Jahre alter Motorführer der elektrischen Straßenbahn namens Donsohn seine Frau und drei Kinder und erhängte sich dann. In Tonbridge erschloß ein gewisser Standen, der Wäschereibesitzer und Witwer war, seine drei Kinder und sich selbst. In beiden Fällen scheint keine pekuniäre Notlage vorhanden gewesen zu sein und die Beweggründe sind ziemlich unklar.

Newyork, 15. Febr. Ein Blizzard und zehn Zoll hoher Schnee haben den Straßenbahnverkehr sehr gestört. Mehrere Personen sind erfroren.

Montevideo, 15. Febr. Blas Vidal ist zum Präsidenten der Republik Bruguay gewählt worden.

### Reklameteil.

„Eine schnelle und leichte Entscheidung“ kann denjenigen helfen, welcher beim Ankauf einer Nähmaschine ein gutes Fabrikat bevorzugen will. Die Pfaff-Nähmaschinen sind als bewährtes und vorzügliches Erzeugnis überall bekannt und beliebt. Wer sich im Zweifel darüber befindet, mit welchem passenden Geschenke er seine Frau, Tochter usw. überraschen will, der wähle eine Pfaff-Nähmaschine, die in Haushalte auf lange Dauer eine treue und zuverlässige Gehilfin ist und bleibt. Die Pfaff-Nähmaschine bildet aber gleichzeitig auch eine Stütze für jede Wohnung, gleichgültig, ob einfach oder künstlerisch ausgestattet. Wer sich davon überzeugen will, mache einen Gang zu der Nähmaschinen-Niederlage von Julius Karst, Fulda, besichtige dort die angebotenen Pfaff-Nähmaschinen und lasse sich ohne jede Verbindlichkeit oder Kaufzwang die Maschinen vorführen und die hundertfachen Arbeiten erklären, die auf der Maschine angefertigt werden können. Er wird staunen, wie leicht unter Anwendung der verblüffend einfachen Pfaff-Spezialapparate wie Faltenmacher, Häuflichträsler, Säumer, Strasser, Soutache-Näher, Hohlraumapparate usw. prächtige Kränze und weiß, zierliche Halten schmal und breit, Hohlraumnähe, Einfas- und Abstreifenarbeiten, Säumerlein jeder Art auszuführen sind. Nicht zu vergessen das besonders wichtige Stopfen und Ausbessern, das ja eine Notwendigkeit und hohe Nützlichkeit für jede Hausfrau ist. Wer noch höhere Anforderungen stellt, betrachte die prächtigen Stickereien, die von kunstgeübten Händen auf der Pfaff-Nähmaschine gemacht wurden und auf der alle möglichen Stickarten wie Klattisch, Arabien- oder Sandlich, Waffel-, Smerna, Nischen- und a jour-Stickerei, Applikation, Durchbruch, Hohlraum, Monogramm usw. hervorgezaubert werden können. Die Wahl kann also beim Kauf einer Pfaff-Nähmaschine keine Dual sein; denn der Vorteil, welcher mit dem Besitze einer solchen Maschine verbunden ist, liegt auf der Hand. Es dürfte noch interessieren, zu erfahren, daß die Pfaff-Nähmaschinen hergestellt und ein rein deutsches Unternehmen ist, welches das Geld also im eigenen Lande läßt.

### Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Fulda:

Täglich: Centralino, Germaniakino, Rehan, Löwenkeller.  
Montag und Dienstag: Leipziger Säger im Stadtkanal.  
Dienstag: 4. Abonnements-Konzert im Bürgervereinssaal.

### Börsenbericht.

Berlin, 14. Febr. Die Börse zeigte heute eine feste Haltung, ohne daß jedoch das Geschäft eine größere Ausdehnung erlangen konnte. Nur auf einigen Gebieten war der Verkehr heute etwas umfangreicher, namentlich in russischen Bankwerten, für die sich heute der Petersburger Markt härter interessierte. Auch für einige andere Werte, u. a. für Allgemeine Elektrizitäts-Aktien, bestand Nachfrage. Der Privatdiskont notierte unverändert Nebenadtel 10.

### Wetterbericht.

Bunadit Ausklären, später erneut Trübung und Niederschläge, mild, südwestliche Winde.

# Große billige Verkaufstage für Kostümröcke und Blusen.

## Kostümröcke.

Serie 1	Wert bis 5.50 jetzt M	2.75
Serie 2	Wert bis 10.50 jetzt M	5.75
Serie 3	Wert bis 18.— jetzt M	9.75
Serie 4	Wert bis 23.50 jetzt M	12.75

## Blusen.

Serie 1	Wert bis 3.75 jetzt M	1.25
Serie 2	Wert bis 7.50 jetzt M	3.50
Serie 3	Wert bis 12.50 jetzt M	5.50
Serie 4	Wert bis 19.50 jetzt M	8.50

Die Kostümröcke und Blusen sind übersichtlich zum Selbstaussuchen geordnet.

Auf die bereits herabgesetzten Preise der Restbestände meines Konfektionslagers

gewähre von heute ab noch einen Extra-Rabatt von **10** Prozent.

# Kaufhaus A. H. Wertheim

Größtes und ältestes Damenkonfektions-Geschäft am Platze.

## Stadtsaal.

Montag den 16. Februar und  
Dienstag den 17. Februar:

**Nur zwei Konzerte**

der berühmten ehemaligen  
Enge's-Leipziger Quartett-

und  
**Conzert-Sänger.**

8 Herren!  
**Streng**

dezentem Familien-Programm.

Vorverkauf bei Herrn Hof-  
Friseur **O. Hartmann**, Sperr-  
Sitz à 1.40 Mark, Saal-Platz  
à 90 Pf. 2484

Kassenpreise: Sperrsitze 1.65  
und Saalplatz 1.10 Mark.

Anfang halb 9 Uhr.  
Seit Jahren in Fulda be-  
liebteste Gesellschaft!

## Eingetroffen!

Eine Ladung prima  
**Rot- u. Weißkraut.**

Gebe auch in viertel und halben  
Centnern ab. 2447

Verfand nach auswärts prompt.  
Ferner offeriere prima

**Speisekartoffeln**

**G. Storch,**  
Leipzigerstraße.

5-10 M und mehr im Hause täglich  
zu verdienen. Postkarte gen.  
R. Hinrichs, Hamburg 15.

Im Saale des Bürgervereins.  
Dienstag den 17. Februar, abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr

## 4. Abonnements-Konzert

der Kapelle des 2. Kurhess. Feldartillerie-Regiments Nr. 47  
unter Leitung des 1805

Herrn Obermusikmeisters Sandow.

Kassenpreis für Nichtabonnenten 55 Pf. inkl. Billetsteuer.  
Abonnementarten sind noch an der Kasse zu haben.

## Königliches Gymnasium zu Fulda.

Das neue Schuljahr beginnt **Montag den 20. April**, vor-  
mittags halb 9 Uhr, mit der Prüfung der neu angemeldeten Schüler.  
Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete in seinen Dienststunden  
oder auch schriftlich entgegen. Vorzulegen ist das letzte Schulzeugnis  
nebst Impf- und Geburtscheine.  
Fulda, den 14. Februar 1914.

Der Königliche Gymnasialdirektor  
Dr. Bahle.

VORANZEIGE.

**Wieder-Eröffnung**  
der  
**Wiener Feinbäckerei**  
und **Café Friedrich-**  
**strasse 9**  
am 21. Februar.

Bestellung auf Lieferung nehme ich  
heute schon im Geschäft entgegen.

Frühstücksbrödchen aller Art  
aufs schmackhafteste und feinste.

Hochachtend

**FRITZ HEISS.**

## Bürger-Verein

zu Fulda.

Heute **MONTAG** Abend 8 $\frac{1}{2}$  Uhr

**Grosse**

# Elferrats- Sitzung

mit Musik, Lieder- u. Büttenvorträgen.

Alle Mitwirkenden Her-  
ren, sowie diejenigen  
Mitglieder, die Witz  
und Laune in sich füh-  
len, seither aber noch  
der Sache ferngestan-  
den, werden zur Teil-  
nahme hiermit freund-  
lichst eingeladen.

Der  
Vergnügens-  
Ausschuss.

**Ei, ei, ei  
wer kommt  
denn da?**



# Der sicherste Beweis

dass in unserem **INVENTUR-AUSVERKAUF** zu wirklich billigen Preisen  
verkauft wird, ist durch den überaus starken Andrang der Kunden, die von den  
billigen Einkäufen sichtbar sehr befriedigt waren, erbracht.

Wir verkaufen aber auch in der Tat moderne erstklassige Fabrikate zu  
unvergleichlich billigen Preisen, sodass es sich für unsere Kunden sehr lohnt,  
diese günstige Kaufgelegenheit richtig auszunützen und selbst für späteren Be-  
darf jetzt schon Einkäufe zu machen.

Aber Eile tut not, da unwiderruflich

**Mittwoch den 18. Februar**  
**abends 8 Uhr**

Schluss unseres Inventur-Ausverkaufs ist.

# Schuh-Konsum

G. m. b. H.

**Friedrichstr. 4 FULDA Friedrichstr. 4.**

## Jagd-Verpachtung.

Die Jagdnutzung in dem gemein-  
schaftlichen Jagdbezirk zu **Rothe-**  
**mann** von etwa 770 Hektar Grund-  
fläche mit etwa 340 Hektar Wald  
soll 2543

**Dienstag den 2. März d. J.**  
nachmittags 2 Uhr

in der Wirtschaft von **Kramer**  
dortselbst öffentlich meistbietend  
verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen haben 2  
Wochen lang öffentlich ausgelegen  
und werden im Termin nochmals  
bekannt gegeben.

Rothemann, den 16. Februar  
1914.

Der Jagdvorsteher  
**Wigel.**



**E I N E R**  
Ist es dem andern Wber-  
labellen Gebrauche ich so-  
lich zum Schutze gegen Un-  
fälschlichkeit Kalatrh. Erhö-  
lich in allen Apotheken u. Dro-  
gen Preis d. Original Schachtel 1 Mk

Ehrliche

## Wasch- u. Putzfrau

geucht. 2540  
Zu melden bei

**Sirbaum-Loch,**  
Bahnhofstraße 141.

## Eingetroffen

Eine Ladung  
**Weißkraut, Rotkraut**  
**Wirsing, Zwiebeln**  
**Gelbe Rüben**  
**Schwarzwurzeln.**

Bei Bedarf halten uns bestens  
empfohlen. 2471

**Geschwister Weinberg**  
Kanalstraße 74. 231.

Kräftiger

## Hausbursche

zu einem Pferde gesucht.

**Franz Schultheis,**  
Hinterburg 12.

## Lotterie-Kalender.

Empfehle und versende unter  
Nachnahme: 1938

**Note Kreuz-Geldlose**  
Ziehung am 6. und 7. März  
Los 3 Mark.

**Rothenburger Geld Lose**  
Ziehung am 14. und 15. März  
Los 3 Mark.

**Frankfurter Pferdlose**  
à 1 Mark  
Ziehung 8. April 1914.

**Machener Scherheim-Lose**  
Ziehung am 30. März  
Los 2 Mark  
Hauptgewinn Wert 20,000 Mk.

**Strasburger Münster-Geld-  
Lose**  
Ziehung am 24. und 25. April  
Los 3 Mark.

**Königsberger Pferdlose**  
à 1 Mark  
Ziehung 20. Mai 1914.

**F. W. Ruppert, Fulda**  
215. Kaiserplatz Nr. 1.



## Bekanntmachung.

Durch Anordnung vom 9. Februar d. J. hat der Herr Regierungspräsident zum 1. April d. J. eine Zwangsinnung für das Maler-, Lackierer-, Anstreicher- und Weißbinderhandwerk im Bezirke der Stadt Fulda ins Leben gerufen. Von dem genannten Zeitpunkt gehören alle Gewerbetreibenden des Stadtbezirks, welche das Maler-, Lackierer-, Anstreicher- u. Weißbinderhandwerk betreiben, gleichviel, ob sie Gesellen und Lehrlinge beschäftigen oder nicht, dieser Innung an. 2538

Gegen diese Anordnung steht den Beteiligten binnen 4 Wochen die Beschwerde an die Landeszentralbehörde zu.

Fulda, den 14. Februar 1914.

Der Regierungskommissar:

Dr. Antoni.

Oberbürgermeister.

## Bekanntmachung.

Durch Anordnung vom 9. Februar d. J. hat der Herr Regierungspräsident zum 1. April d. J. eine Zwangsinnung für das Spengler- und Installateur-Handwerk im Bezirke der Stadt Fulda ins Leben gerufen.

Von dem genannten Zeitpunkt gehören alle Gewerbetreibenden des Stadtbezirks, welche das Spengler- und Installateur-Handwerk betreiben, gleichviel, ob sie Gesellen und Lehrlinge beschäftigen oder nicht, dieser Innung an. 2533

Gegen diese Anordnung steht den Beteiligten binnen 4 Wochen die Beschwerde an die Landeszentralbehörde zu.

Fulda, den 14. Februar 1914.

Der Regierungskommissar

Dr. Antoni.

Oberbürgermeister.

**Henkel's**  
**Bleich-Soda**  
für den  
**Hausputz.**

## 3 Zimmer-Wohnung

mit Gartenanteil zum 1. April zu mieten gesucht.

Offerten unter N G 247 an die Geschäftsstelle des Kreisblattes.

## 20 Sprungfähige Simmentaler Reinzucht-Bullen

stehen hier zum Verkauf. Die Tiere werden sämtlich am 28. Februar, vormittags 10 Uhr, zur Körnung vorgeführt. Hier findet sich die beste Besichtigungsgellegenheit. Vorherige Besichtigung ist gleichfalls gern gestattet. Nähere Auskunft erteilt Gastwirt Kohlhepp in Schwarzenfeld. 2530

Schlächtern, den 13. Februar 1914.

Simmentaler Hochzuchtgenossenschaft.

==== Vollfette ====  
**Camembert-Käse**  
(große Stücke)  
empfiehlt, solange Vorrat, zu  
**30 Pf. pro Stück.**  
**Molkerei Fulda.**

Den geehrten Damen von Fulda und Umgegend zur gefälligen Kenntnisnahme, daß vom 15.-22. Februar in meinem Geschäftslokal ein

## Stich-, Stopf- & Nähkursus

stattfindet. Der Unterricht wird durch eine sehr erfahrene und geübte Stickerin erteilt. Der Besuch des Stickerkursus sowie die ausgestellten Stickerarbeiten ist allen Damen ohne jeglichen Kaufzwang gerne gestattet.

Um zahlreichen Besuch bittet

Unterrichtsstunden:

8 bis 12 Uhr, 2 bis 7 Uhr.

**Julius Karpf.**

## Gothaer Lebensversicherungsbank

auf Gegenseitigkeit.

Vericherungszustand Anfang Dezember 1913:

**Eine Milliarde 163 Millionen Mark.**

Bisher gewährte Dividenden: **307 Millionen Mark.**

Alle Überschüsse kommen den Versicherungsnehmern zugute.

Vertreter: **Anton Henkel, Fulda, Karlsstraße 11.**

Ein schönes Wohnhaus 7-8 Jahre gebaut, in freier Lage, mit großem Gemüse- und Obstgarten, ist in der Nähe Fuldas (Bahnlinie Frankfurt) sehr preiswert und unter günstigen Zahlungsbedingungen baldigst zu verkaufen. 2489

Wo? sagt man an der Ausgabe-stelle des Kreisblattes.

## LADEN

für jede Branche geeignet, mit vollständiger Einrichtung für Kolonialwaren, Lager, Kellerräume und 3 Zimmer-Wohnung vom 1. April d. J. ab zu vermieten. Näheres 2291

Adalbertstraße 14, 2 Tr.

## Jagdverpachtung.

Die Jagdnutzung in dem gemeinschaftlichen Jagdbezirk Wiesen von etwa 287 Hektar Grundfläche mit Wald wird

am 3. März d. J.

nachmittags 4 Uhr

im Bott'schen Gasthause hier selbst öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen haben vom 2. - 15. d. Mts. öffentlich ausgelegen und werden im Termin nochmals bekannt gemacht werden.

Wiesen, den 14. Februar 1914.

Der Jagdvorsteher

Sau.

## Laub- u. Nadelnuzholz-Verkauf

Kgl. Oberförsterei Thiergarten am Mittwoch den 4. März d. J., von vormittags halb 9 Uhr ab im „Hotel Diebental“ in Langenbieber. 2528

Schutzbezirk Thiergarten Distrikte Lichteberg, Kohlberg, Altenrain, Eichberg, Haunstrauch, Waldgehai

Eichen: 116 Stämme 93 Fm, 14,5 Km Schichtnuzholz. Buchen: 10 Stämme 7 Fm. Birken: 9 Stämme 2,1 Fm. Kiefern: etwa 555 Stämme 264 Fm. Fichten: etwa 68 Stämme 39 Fm.

Schutzbezirk Bieberstein Distrikte Karwald, Hain, Schloßberg, Schleifhufe.

Eichen: etwa 32 Stämme 38 Fm. Buchen: etwa 52 Stämme 60 Fm, 36 Km Nuzsheit. Eichen und Ahorn: 35 Stämme 27 Fm, 4 Km Nuzsheit. Birken: 10 Stämme 3 Fm. Fichten: etwa 280 Stämme 150 Fm.

Schutzbezirk Hohlstein Distrikte Grubenhaut, Harth Buchen: 2 Stämme 2,2 Fm, 3 Km Nuzsheit. Birken: 13 Stämme 3,4 Fm.

Schutzbezirk Sandberg Distrikte Herrenharth, Sandberg, Erlengraben, Brandgehai Eichen: 10 Stämme 4,5 Fm, 2,5 Km Schichtnuzholz. Buchen: 12 Stämme 8 Fm, 22 Km Nuzsheit. Kiefern: etwa 210 Stämme 116 Fm.

Der im Termin anwesende Rentant nimmt Zahlungen an.

Einige gebrauchte Gleich- u. Drehstrom-Elektromotoren sehr preiswert unter Garantie zu verkaufen. 2516

Fordern Sie bitte Angebot unter F. Z. O. 296 durch Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

## Fleischverdingung.

Der Bedarf an Fleisch- und Wurstwaren für den Standort Fulda für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni 1914 soll in 3 Losen verdingen werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen in dem Geschäftszimmer des nachgenannten Proviantamts aus, können aber auch von ihm gegen Zahlung der Selbstkosten bezogen werden. 2527

Die Angebote sind dieser Behörde schriftlich in einem versiegelten Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung der Fleisch- und Wurstwaren“ entweder durch persönliche Ueberbringung oder durch frankierte Postsendung (bis zum Verdingungstermin) einzureichen. Ihre Eröffnung erfolgt im Verdingungstermin

am 3. März d. J.

vormittags 9 Uhr

im Geschäftszimmer des Proviantamts, Hohenzollernstraße Nr. 8, wozu die Bieter eingeladen werden.

Königliches Proviantamt.

## Conr. Hein,

Ecke Bahnhof-Lindenstraße empfiehlt reife, süße

**Apfelsinen**

Dugend 45, 60, 80, 100 Pf.

**Blut- Apfelsinen**

Dgd. 70, 80, 100, 120, 140 Pf.

**Messina-Citronen**

Dugend 60, 80, 100 Pf.

**Jamaica-Bananen**

Pfund 35 Pf.

Prachtvolle

**St. Michel-Ananas**

auch im Ausschnitt.

**Almeria-Trauben, Pfd. 60 Pf.**

**Cafel-Kostnen, Prachmandeln**

**Feigen, Datteln, Haselnüsse,**

**Walnüsse**

## Conr. Hein,

Telephon 170.

## Parkhotel Fulda

Sein möblierte Zimmer

mit voller Pension

billig zu vermieten. Elektrisches

Licht. Zentralheizung. 589

# Der große Massen-Verkauf

**fertiger Herren- und Knaben-Konfektion** findet nur an Wochentagen statt. Sonntags ist geschlossen.

Ich mache besonders darauf aufmerksam, dass nur **solide Qualitäten** zum Verkauf kommen und empfehle grosse Posten: 2539

**Herren-Hosen Mk. 2.00, 2.50, 3.50** Wert bedeutend höher

**Knaben-Hosen Mk. 0.80, 1.20, 1.50.** Wert bedeutend höher

**Herren-Anzüge Mk. 12, 14, 18, 20.** Wert bedeutend höher.

Für jede Figur passend, auch für sehr korpulente Herren.

Versteigerungslokal Wirtschaft „**Viktoria**“, Fulda, Kanalstr 56.

**Wilh. Lang, Hanau, Lang & Hasselbaum** in Firma: